Nr. 6 - Mai 2019

St. Goar - aktuell -

Mit aller Kraft für St. Goar!

Aus dem Inhalt:

Seite 2:
Grünes Licht für den Stadtladen 2020
Stadt- und Tourismusmarketing: Vergabe des Konzeptes

Seite 3:
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Seite 4:
Falschmeldungen werden auch durch Wiederholung nicht wahr.

Seite 5:
CDU fordert die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge

Seite 6:
Anpacken und nicht Schlechtreden
Unsere Kandidatinnen und Kandidaten aus St. Goar

Seite 7:
Kandidatinnen und Kandidaten der CDU-Listen für die Ortsbeiräte

Seite 8:
Kandidatinnen und Kandidaten der CDU-Liste für den Stadtrat St. Goar

Kommunalwahl 26.05. Ihre Stimme zählt

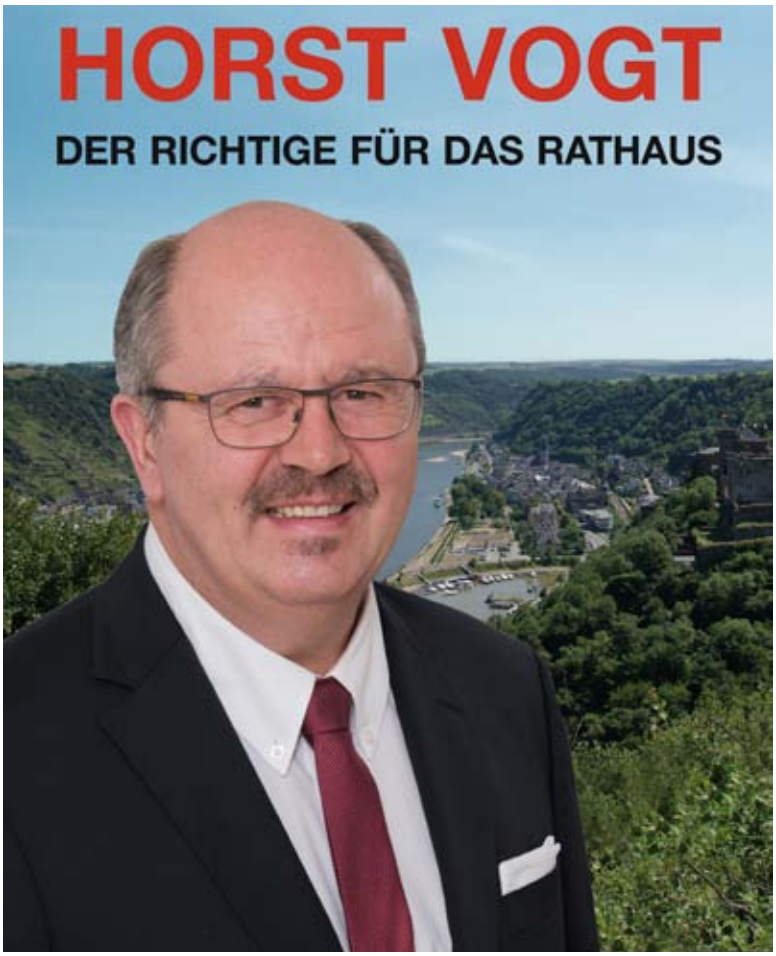
Am 26. Mai 2019 CDU wählen

Horst Vogt - Der Richtige für das Rathaus

Unser Stadtbürgermeister Horst Vogt hat in den vergangenen Jahren unter Beweis gestellt, dass er für sein Amt genau der Richtige ist.

Durch sein langjähriges kommunalpolitisches Wirken als Ratsmitglied, Beigeordneter, Ortsvorsteher und Stadtbürgermeister kennt er alle großen und kleinen Probleme der Stadt und ihrer Bürger. Er weiß, wo wirklich der Schuh drückt. Er kann sich auf dem politischen Parkett bewegen und unsere Stadt gewandt repräsentieren. Viele Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in der Führung mehrerer städtischer Vereine haben ihn zusätzlich gelehrt, wo die Sorgen des Alltags sitzen und wie man den Zusammenhalt der Menschen in unserer Stadt fördern kann. Er hat ein offenes Ohr für die Bürger und kümmert sich um ihre berechtigten Belange. Und seine berufliche Erfahrung in der Finanzverwaltung befähigt ihn, finanzielle und wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen.

Bitte geben Sie Horst Vogt Ihre Stimme, denn er ist wie kein anderer für die Führung unserer Stadt und die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben geeignet.



Grünes Licht für den Stadtladen 2020

Ende April hat der St. Goarer Stadtrat einstimmig beschlossen, eine Kooperation mit der Bethesda-Stiftung für eine Erweiterung des Stadtladens einzugehen und finanziell zu fördern. In Kombination mit einer Behindertenwerkstatt soll im ehemaligen Schleckergeschäft ein neues Ladenlokal entstehen.

Damit wird die seit vielen Jahren bestehende erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Stadt und Bethesda zum Vorteil beider Seiten gefestigt und weiter ausgebaut.
Die Beteiligten erwägen, das Angebot des bisherigen Stadtladens um Schreibwaren, einen Getränkehandel und Artikel aus der Gärtnerei der Rheinwerkstatt zu erweitern. Auch eine Toto- und Lottoannahmestelle könnte eingerichtet werden. Ebenso wird überlegt, einen Lieferdienst für die Einkäufe älterer und körperlich eingeschränkter Käuferinnen und Käufer einzurichten. Es soll außerdem eine Arbeitsgruppe der Rheinwerkstatt für Konfektionierungs- und Verpackungsaufträge in den Räumlichkeiten untergebracht werden. Damit würde Bethesda das Personal in Sankt Goar um ein rundes Dutzend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufstocken.

So dient das Projekt nicht nur dazu, die Grundversorgung unserer Bürgerinnen und Bürger zu sichern, sondern trägt auch den berechtigten Bedürfnissen unseres Zusammenlebens nach Inklusion Rechnung, indem es Menschen mit Behinderung die Möglichkeit eröffnet, am Arbeitsleben teilzunehmen.
Es wird also mitten in der Fußgängerzone in St. Goar ein großes und gut sortiertes Ladenlokal mit barrierefreiem Zugang und Parkplätzen in unmittelbarer Nähe wiederentstehen. Ein wichtiger Schritt gegen Leerstände und für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Besucherinnen und Besucher unserer Stadt.

Stadt- und Tourismusmarketing: Vergabe des Konzeptes

Wie andere Regionen stehen unsere Stadt und ihre Ortsteile vor den Herausforderungen struktureller und demografischen Wandels. Liebgewonnene Gasthäuser und Geschäfte schließen oder haben dies bereits getan. Für den Einzelhandel ist es schwierig, sich inmitten angrenzender Zentren zu behaupten und Gastronomiebetriebe finden kaum eine Unternehmensnachfolge.
Um dem zu begegnen, soll ein Auftrag zur Entwicklung eines Konzeptes für Stadt- und Tourismusmarketing an ein renommiertes Unternehmen vergeben werden. Was ist damit gemeint? Aus Marketingsicht soll unsere Stadt attraktiv sein – für Einwohner, für Touristen, zum Einkaufen, bei Behördengängen, als Unternehmensstandort. Das Image der Stadt soll gesteigert, das Angebot für den Bürger verbessert und die Ansiedelung von Firmen begünstigt werden. Genau hinzuschauen, die richtigen Fragen zu stellen und konkrete Maßnahmen vorzuschlagen, ist die Aufgabe der Experten. Damit helfen sie uns, das Naheliegende zu erkennen und Lösungen umzusetzen. Gelänge es uns z. B. motivierte junge Köche davon zu begeistern, sich in unserer schönen Stadt mit ihren Familien eine Zukunft aufzubauen, wäre das ein unschätzbarer Zugewinn. Bereits ein, zwei, drei beseitigte gewerbliche Leerstände würden Stadt und Ortsbild beleben. Zuschüsse dafür sind sicherlich abrufbar.

Und es gibt weitere Perspektiven, St. Goar hat viel zu bieten. Womöglich macht eine gute digitale Infrastruktur (mit dem Verlegen von Glasfaserleitungen fürs Internet wurde begonnen) unsere Heimat interessant für Fachkräfte, die durch Homeoffice sich so manche Pendlerfahrt in die Ballungszentren ersparen. Dank der kontinuierlichen Stadtentwicklung der vergangenen Jahre finden junge Familien bei uns gesicherte Kindergartenplätze und Schulen vor. Das Freizeitangebot ist gut, wir haben ein Freibad, die Immobilien- und Mietpreise sind vergleichsweise günstig. Der Zusammenschluss in der neuen Verbandsgemeinde lässt auf einen besseren öffentlichen Nahverkehr hoffen.

Schauen wir optimistisch in die Zukunft. Gemeinsam können wir unsere Qualitäten weiter stärken und überregional kundtun.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

St. Goar ist eine Hochburg des Tourismus. Die traumhafte Landschaft, wunderschöne Wanderwege, gute Weine und die einmalige Rheinromantik laden viele Gäste aus nah und fern zu einem Ausflug oder einem Urlaub ein. Dabei ist St. Goar mit seinen Ortsteilen ländlich geprägt und die Mobilität spielt eine große Rolle. Viele Betriebe und Einkaufsmöglichkeiten sind in den letzten Jahren weggefallen und man muss Besorgungen für den täglichen Bedarf in der näheren Umgebung erledigen. Der öffentliche Personennahverkehr ist dabei in den letzten Jahren ins Hintertreffen geraten. Eine ausreichende Mobilität ist ein wichtiger Baustein für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Während man an der Rheinstrecke noch zu verträglichen Fahrzeiten in die nahe gelegenen Städte am Rhein fahren kann, sieht es derzeit für die Ortsteile auf den Höhen (Biebernheim und Werlau) deutlich schlechter aus. Hier verkehren lediglich noch die Busse zur Schülerbeförderung. Den dringenden Handlungsbedarf hat auch die Kreisverwaltung gesehen und mit der Ausschreibung neuer Linienverkehre mit einer Gültigkeit ab dem 01.08.2019 entgegengewirkt.

Im Stadtgebiet St. Goar ergeben sich zum Teil starke Verbesserungen. In den Ortsteilen auf den Höhen wird neben den weiter zur Verfügung stehenden Schülerbeförderungsbussen mit jeweils einer weiteren Linie eine gute Mobilität durch eine halb- bzw. stündliche Anbindung an das nächstgelegene Zentrum gesorgt. Dabei werden die Anwohnerinnen und Anwohner von Biebernheim über die Linie, die von St. Goar bis nach Oberwesel führt, bedient. Werlauer Bürgerinnen und Bürger können ab Sommer die Verbindung zwischen St. Goar und Bad Salzig nutzen.

Die Ortsteile an der Rheinschiene (an der Loreley, Gründelbach und Fellen) sind derzeit schon über das überregionale Streckennetz angebunden. Darüber hinaus sind diese Ortsteile bei der regionalen Ausschreibung des öffentlichen Personennahverkehrs auch mit der Linie über Werlau bis nach Bad Salzig zusätzlich angebunden.

Zu anderen Städten bzw. Ortschaften muss man an verschiedenen Haltepunkten umsteigen und andere Linien zum Weiterfahren nutzen. So zum Beispiel zum künftigen Sitz der Verbandsgemeinde nach Emmelshausen. Hier wurden bereits Bestrebungen unternommen, um eine Verbesserung mittels einer neuen Linie zu erreichen.

Die neuen Fahrpläne werden derzeit noch genauer abgestimmt, um die bestmögliche Versorgung, insbesondere für kleinere Gemeinden und Dörfer zu erreichen. Erst nach der Veröffentlichung der neuen Pläne kann beurteilt werden, ob die Versorgung im öffentlichen Personennahverkehr ausreicht.

Dabei sind wir auf Ihre Erfahrungen und Meinungen angewiesen. Sollte sich aus Ihrer Sicht Handlungsbedarf ergeben, scheuen Sie sich nicht uns anzusprechen, wir kümmern uns darum, eine weitere Verbesserung zu erreichen.

Falschmeldungen werden auch durch Wiederholung nicht wahr.

Unser politischer Mitbewerber wiederholt und erneuert seine überwiegend bereits in den letzten Jahren in Leserbriefen kundgegebenen Horrormeldungen. Richtiger oder wenigstens besser werden diese dadurch auch nicht.

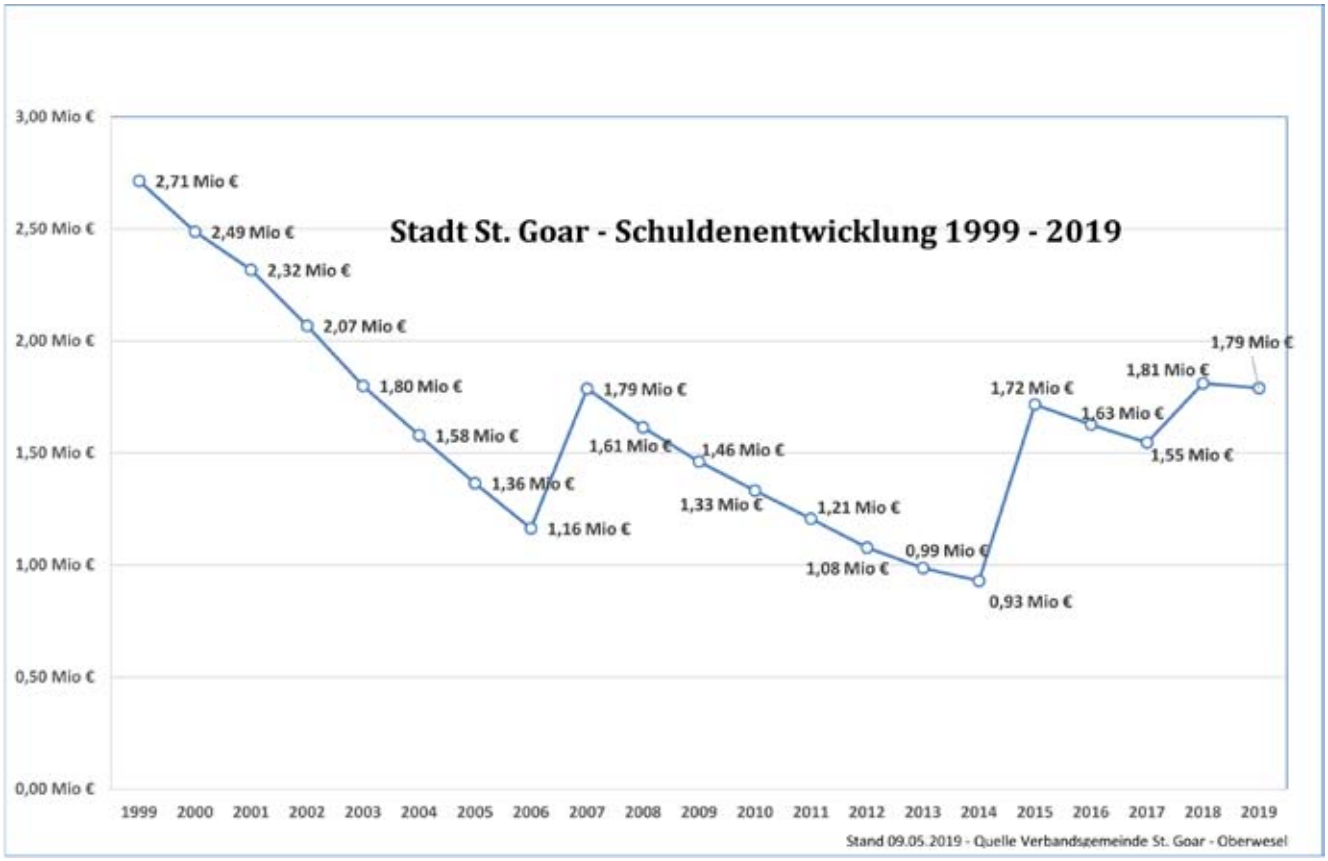
Man muss wissen: Wenige Tage vor der Stadtratswahl 2014 gab es im Stadtrat fraktionsübergreifend Einvernehmen zum Projekt Modellstadt. Das ist sogar in der damaligen SPD-Zeitung nachzulesen. Gemeinsam standen alle Ratsmitglieder hinter dem Projekt, zu dem man sich auch gemeinsam verpflichtete.

Alles wurde anders nach der Wahl, bei der Peter Ockenfels, der im Jahre 1999 als Stadtbürgermeister durch die St. Goarer Bürger abgewählt worden war, mit seinem Comeback-Versuch kläglich scheiterte. Es wurde auf bedingungslose und unreflektierte Abwehrhaltung umgeschaltet. Nichts war mehr so, wie vorher. Getreu dem Motto: „Warum denn sachlich, wenn es auch persönlich geht!", wurde quer geschossen, wo immer es ging.

Konstruktive Mitarbeit für unsere Stadt und ihre Bürger gab es bei der Opposition fünf Jahre lang nicht. CDU und FDP stemmten gemeinsam mit Stadtbürgermeister Horst Vogt die hohen Anforderungen und lösten die Probleme alleine.

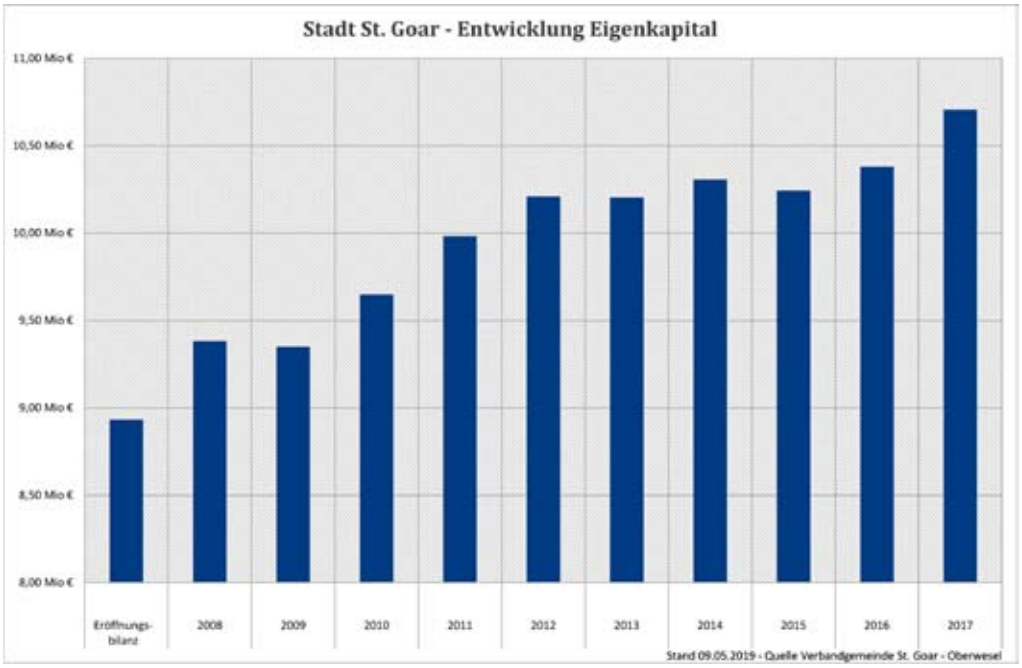
Wer kommt schon redlicherweise auf die Idee, die Modellstadt-Maßnahmen wegen der gestiegenen Kosten einzustellen, also vertragsbrüchig zu werden und gewährte Förderungen zurückzuzahlen, um eine Bauruine zu hinterlassen? Sollte alles, was zuvor von einer unabhängigen Jury mit einem Preis versehen und mit hohen Zuschüssen von Bund und Land gefördert worden war und was man einmal gemeinsam verfolgt hatte, nicht mehr gut und richtig sein? Jedenfalls wird das von uns letztlich vorangebrachte Modellstadt-Projekt in den Publikationen übergeordneter Behörden mehrfach lobend erwähnt.

Bloß eines der Beispiele mangelnder Sachkunde unserer Mitbewerber ist es, wenn sie uns vorwerfen, dass die Stadt den Bahnhof nicht gekauft hat. Wissen muss man: Es hätte dafür und für die künftige Nutzung nur öffentliche Förderung gegeben, wenn die Stadt eine Nutzung für das Gemeinwohl hätte herstellen können. Ein belastbares Konzept dafür haben aber die jetzigen Kritiker nicht benannt. Wir haben stattdessen in kluger Voraussicht das Gebäude der Kita und das ehemalige Schwesternhaus unter Nutzung einer sehr hohen öffentlichen Förderung erworben. Damit



ist eine Voraussetzung für die Erhaltung des Kindergartenstandorts St. Goar geschaffen worden.

Und wer den bloßen Verkauf von Aktien als Spekulation bezeichnet und das ausgerechnet mit der Begründung, man hätte mehr erlösen können, muss sich fragen lassen, ob er die einfachsten wirtschaftlichen Zusammenhänge versteht.



Auch die ständig verbreiteten Phantasiezahlen zur städtischen Finanzlage können leicht widerlegt werden. Die in den Grafiken festgehaltenen amtlichen Zahlen zeigen: Die derzeitigen Schulden sind niedriger als 1999, obwohl seitdem in allen Stadtteilen in Millionenhöhe investiert und ein Mehrwert geschaffen wurde.

CDU fordert die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge

In der Ortsbeiratssitzung am 12. März 2019 beantragte die CDU-Fraktion im Ortsbeirat Biebernheim, den Ausbau der Straße „An der Bach" im Sinne der Grundstückseigentümer zurückzustellen. Der Grund ist ein aktueller Antrag der CDU-Landtagsfraktion im Landtag. In Rheinland-Pfalz gibt es derzeit parteiübergreifend große Diskussionen, ob das aktuelle Modell noch zeitgerecht ist und deshalb geändert werden soll. Wendelin Hoffmann (CDU) berichtete auf der Ortsbeiratssitzung, dass bereits in anderen Bundesländern die Ausbaubeiträge der Anwohner gestrichen wurden bzw. die Anwohner dort nicht zahlen müssen.
Der Ausbau der Straße „An der Bach" soll nach den Vorstellungen des Ortsbeirates Biebernheim erst nach der 1200-Jahr Feier erfolgen. Der Antrag, den Ausbau der Straße „An der Bach" bis auf die Entscheidung des Landtages zu vertagen, wurde von der SPD-Fraktion abgelehnt.
Ihre Ablehnung begründete die SPD-Fraktion u.a. damit, dass die Biebernheimer Solidargemeinschaft der Grundstücksbesitzer

diese Kosten tragen könne.
Derzeit zahlen die Biebernheimer Grundstücksbesitzer 65 % der Kosten der Maßnahme für den Ausbau der Straßen in Biebernheim, je nach Grundstücksfläche mit Zuschlägen für Vollgeschosse, der städtische Anteil beträgt 35 %.
Die Stadt St. Goar hat die Kosten für den Ausbau der Straße „An der Bach" im Haushaltsplan 2019/2020 aufgenommen. In 2017/2018 wurden bereits rund 22.500 € verausgabt. In 2019 werden 307.500 € und in 2020 abschließend 400.000 € an Haushaltsmitteln bereitgestellt.

Nach jetziger Gesetzeslage müssten die Biebernheimer Straßenausbeiträge in Höhe von 65 % zahlen. Die CDU wird sich für eine Abschaffung der Straßenausbaubeiträge einsetzen.

Anpacken und nicht Schlechtreden

Durch die richtige Politik der vergangenen Jahre ist der Einwohnerrückgang in unserer Stadt erst einmal gestoppt.
Sowohl in Werlau als auch in Biebernheim steht für Bauwillige kostengünstiges Bauland für Wohnbauten zur Verfügung. Nach anfänglicher Zurückhaltung werden in den Neubaugebieten mehr und mehr die Richtfeste gefeiert.
Das von uns zielorientiert durchgeführte Stadtsanierungsprogramm in der Kernstadt hat dort eine nachhaltige Altbaumodernisierung ermöglicht, den Immobilienmarkt belebt und den Leerstand nachweisbar gemindert. Die Mietpreise sind moderat.
Mit dem Stadtladen 2020 und der Wiedereröffnung einiger Geschäfte zeigen sich weitere Erfolge.
Durch den Ankauf des Kindergartengebäudes und ehemaligen Schwesternhauses sowie die Übernahme der Kita-Bauträgerschaft durch die Stadt sind die Voraussetzungen für die Standorterhaltung geschaffen. Jetzt stehen umfangreiche bauliche Erweiterungsmaßnahmen an.

Aber auch in der Rheinfels-Schule sind Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen verbindlich geplant.
Das Angebot für unsere Kinder wird durch die Möglichkeiten der modernen Rheinfelshalle ergänzt, die für das sportliche und musische Angebot der Schule zur Verfügung steht.

Kurzum: Es ist durch eine kluge Politik gelungen, jungen Familien günstiges Bauland oder modernisierte Altbauten anzubieten, die Kita- und Schulstandorte zu sichern und den Veränderungen im Einkaufsverhalten der Menschen Rechnung zu tragen.

Auch unsere kleine Stadt ist den heutigen strukturellen Herausforderungen ausgesetzt. Unsere ehrenamtliche Kommunalpolitik benötigt Frauen und Männer, die kraftvoll anpacken.
Schlechtreden hilft den Menschen nicht.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten aus St. Goar für den Verbandsgemeinderat Hunsrück-Mittelrhein und den Kreistag Rhein-Hunsrück

Impressum:
Verantwortlich i.S.d.P.:
CDU-Stadtverband St. Goar,
Kerstin Arend-Langenbach, 1. Vorsitzende
Internet: www.cdu-stgoar.de
Fotos: Bildarchiv CDU St. Goar, Fotografie Tanja Böhm

Redaktion:
Kerstin Arend-Langenbach, Wendelin Hoffmann, Michael Hubrath, Stefan Krick, Ursula Krick, Dieter Langenbach, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger, Thomas Rolinger, Horst Vogt und Thomas Wagner

Unsere Kandidaten für den Ortsbeirat Biebernheim

v.l.n.r:
Gerhard Rolinger
Gisa-Gabriele Michel
Sara Isabelle Renzler
Thomas Rolinger
Andreas Müller
Monika Hoffmann
Jeanette Kurz
Marco Wolf-Esch
Wendelin Hoffmann

Unsere Kandidaten für den Ortsbeirat Kernstadt

v.l.n.r:
Michael Hubrath
Nicole Opfer
Karl-Erich Hochstein
Ursula Krick
Franz-Josef Gärtner
Joachim Gorgus
Martin Philipps
Frank Adam
Helga Gärtner-Hardtke

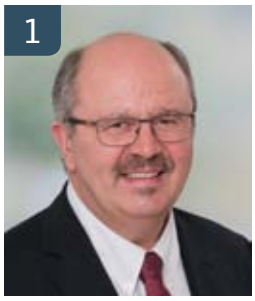
Unsere Kandidaten für den Ortsbeirat Werlau

v.l.n.r:
André Postel
Lukas Brademann
Florian Stoffel
Stefan Schakeit
Dieter Langenbach
Holger Lenz
Manuela Mudersbach
Thomas Wagner
Kerstin Arend-Langenbach

Mit aller Kraft für St. Goar

Die CDU-Liste für den Stadtrat St. Goar

Kommunalwahl 26.05. Ihre Stimme zählt



Horst Vogt

Ursula Krick

Thomas Rolinger

Kerstin Arend-Langenbach

Michael Hubrath

Jeanette Kurz

Dieter Langenbach

Martin Philipps

Sara Isabelle Renzler

Stefan Krick

Florian Stoffel

Wendelin Hoffmann

Thomas Wagner

Holger Lenz

Franz-Josef Gärtner

Monika Hoffmann

Stefan Schakeit

Manuela Mudersbach

Gerhard Rolinger

Frank Adam